

Positionspapier an die Landespolitik für die Umsetzung eines Bremen Global Village

**Bremen Global Village –
Globale Verantwortung
lokal gestalten**

Bremen als weltoffene, solidarische Stadt

Das Land Bremen steht für Weltoffenheit, Vielfalt und ein lebendiges zivilgesellschaftliches Engagement. Seine wirtschaftliche und gesellschaftliche Stärke basiert auf weltweiter Vernetzung, globalen Märkten und multilateraler Zusammenarbeit. Als internationaler Standort für Handel, Produktion, Logistik und Dienstleistungen ist Bremen seit Jahrzehnten ein zentraler Ort des Austauschs und der Begegnung. Das Land zeichnet sich durch lebendiges zivilgesellschaftliches Engagement aus – getragen von Akteur:innen aus unterschiedlichen Bereichen: Umwelt- und Klimaschutz, Soziales, Jugendbeteiligung, Selbsthilfestrukturen und der Bewegung für die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Doch globale Herausforderungen wie Klimawandel, Migration, soziale Ungleichheit, multiple Krisen und die Renaissance autoritärer sowie nationaler Vorstellungen erfordern heute neue Antworten. Alte Partnerschaften stehen infrage, während neue Allianzen aufgebaut werden müssen. Das Bremen Global Village (BGV) schafft einen innovativen Raum, in dem lokale Akteur:innen und globale Partner:innen gemeinsam Lösungen entwickeln. Es stärkt Bremens Rolle als solidarische, zukunftsorientierte Stadt und setzt ein klares Zeichen für globale Gerechtigkeit: inklusiv, partizipativ und generationenübergreifend.

Notwendigkeit eines Bremen Global Village

Die Welt ist eng vernetzt – Krisen und Chancen kennen immer weniger nationalen Grenzen. Bremen kann als Stadt mit internationaler Ausstrahlung eine Gestalterrolle einnehmen, indem es globale Verantwortung vor Ort lebt. Sei es durch die Vernetzung von Umweltinitiativen mit globalen Klimapartner:innen, die Stärkung jugendlicher Mitgestaltung, die Einbindung von Selbsthilfestrukturen in internationale

Solidaritätsprojekte und die systematische Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung.

Das BGV schafft eine dauerhafte Infrastruktur für Begegnung, Bildung und Kooperation zwischen zivilgesellschaftlichen Gruppen, migrantisch-diasporischen Communities, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Es ist eine Antwort auf die wachsende Nachfrage nach Räumen, die globale Zusammenhänge erfahrbar machen und partizipative Lösungen fördern.

Der aktuelle Koalitionsvertrag der rot-grün-roten Regierung sieht bereits die Einrichtung eines Bremen Global Village vor. Jetzt gilt es, diesen politischen Willen in die Tat umzusetzen und den nächsten Schritt zu gehen.

Wir regen daher an:

I Schaffung eines Begegnungsorts „Bremen Global Village“, der Akteur:innen aus Bremen und dem Globalen Süden vernetzt.

I Förderung von Projekten, die lokale und globale Perspektiven verbinden – von Klimagerechtigkeit bis zu fairer Wirtschaft.

Relevanz für Bremen

Das Bremen Global Village (BGV) ist mehr als ein Projekt – es ist ein innovativer Lern- und Begegnungsort, der unterschiedliche Zielgruppen und Stakeholder zusammenbringt: von migrantisch-diasporischen Organisationen über Engagierte des Eine-Welt-Netzwerks bis hin zu Vertreter:innen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Hier entstehen neue Allianzen, die globale Herausforderungen lokal bearbeitbar machen. Das BGV verbreitet ein Narrativ der Zuversicht: Es zeigt, dass globale Lebensverhältnisse gestaltbar sind, und stärkt die Demokratiebildung – als Gegenentwurf zu Populismus und politischer Ohnmachtserfahrung. In seinem Quartier wirkt es als attraktiver Anlaufpunkt und lebendiger Nukleus demokratischen Engagements, der Kultur, Bildung und Wirtschaft verbindet.

Das BGV schließt eine entscheidende Lücke:

Es schafft einen Raum, in dem lokaler Aktivismus und globale Verantwortung konkret werden – sei es durch faire Wirtschaftspartnerschaften oder die Vernetzung von Diaspora-Communities. Damit positioniert es Bremen als Stadt, die nicht nur über globale Gerechtigkeit spricht, sondern sie aktiv lebt.

Wir regen daher an:

I Ausbau des BGV als Plattform für partizipative Lernprozesse, die migrantische Perspektiven, zivilgesellschaftliches Engagement und institutionelle

Akteur:innen verbinden.

I Stärkung der demokratischen Kultur durch niedrigschwellige Beteiligungsformate, die gefühlte Ohnmacht in Handlungskompetenz verwandeln.

I Positionierung Bremens als Vorreiterin für globale Solidarität, die internationale Partner:innen einbindet und sichtbare Zeichen setzt – etwa durch gemeinsame Klimaschutz- oder Bildungsprojekte.

I Quartiersentwicklung durch lebendige Begegnung: Das BGV soll als Katalysator für lokale Initiativen wirken und das Umfeld durch kulturelle, wirtschaftliche und bildungspolitische Impulse bereichern.

Politische Schritte zum Bremen Global Village

Die Umsetzung des Bremen Global Village (BGV) erfordert klare politische Weichenstellungen. Bremen hat die Chance, mit diesem Projekt bundesweit Maßstäbe zu setzen und seine Rolle als Vorreiterin für globale Verantwortung zu stärken.

Wir regen daher an:

I Verankerung des BGV in zentralen Landespapieren, wie den Entwicklungspolitischen Leitlinien, dem SDG-Indikatorenbericht und der Bremer Engagementstrategie.

I Unterstützung bei der Standortsuche und -entwicklung, insbesondere durch die Einbindung lokaler Akteur:innen, der Stadtplanung und möglicher Kooperationspartner:innen, um einen Standort zu finden, wo das BGV optimal wirken kann.

I Schaffung einer Finanzierungsstruktur für die Etablierung eines BGV, auch durch die gezielte Inanspruchnahme von Bundes- und EU-Mitteln.

I Bereitstellung von Mitteln, um die Planungs- und Startphase des BGV zügig und professionell zu finanzieren.

Gemeinsam gestalten: Ein Aufbruch in die Zukunft

Das Bremen Global Village ist ein Projekt von und für Bremen – ein Projekt, das zeigt, wie lokale Stärken und globale Verantwortung Hand in Hand gehen können. Es ist ein Ort, an dem Zukunft nicht nur gedacht, sondern aktiv gestaltet wird. Hier entstehen neue Allianzen, hier werden Lösungen für die drängenden Fragen unserer Zeit entwickelt: von Klimagerechtigkeit über faire Wirtschaft bis hin zu demokratischer Teilhabe. Doch damit dieses Vorhaben Realität wird, braucht es jetzt politischen Gestaltungswillen. Der aktuelle Koalitionsvertrag der rot-grün-roten Regierung hat bereits den Grundstein gelegt. Nun gilt es, diese Vision mit Leben zu füllen. Die Weichen müssen jetzt gestellt werden, damit zügig mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Mit klaren politischen Signalen, verbindlichen Finanzausagen und einer langfristigen Perspektive kann das BGV starten – als Zukunftsprojekt für eine solidarische, weltoffene Stadt, die globale Verantwortung nicht nur fordert, sondern konkret vorlebt. Bremen hat die Chance, zu zeigen, dass globale Herausforderungen lokal bewältigt werden können – wenn der Wille da ist, gemeinsam zu handeln.

Die Zeit zu gestalten ist jetzt. Packen wir es an!



Kontakt:

bremen.global – Netzwerk für weltweite Gerechtigkeit
c/o BeN e.V.

Am Deich 45 – 28199 Bremen

Tel: 0421 – 69 53 14 53

christopher.duis@bremen-global.de

www.bremen-global.de